

Geschäftsbericht
der
RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

RWE

Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2010 führte die RWE Pensionsfonds AG zwei Pensionspläne durch mit insgesamt rund 40.000 Rentnerinnen und Rentnern sowie deren Hinterbliebenen. Mit einem gesamten Sicherungsvermögen von nunmehr ca. 5,8 Milliarden Euro ist die im Jahr 2007 gegründete und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassene RWE Pensionsfonds AG einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverzug erörtert werden.

Vor dem Hintergrund der Verwerfungen an den Kapitalmärkten nahm die Analyse der Geschäftsentwicklung in beiden Pensionsplänen, insbesondere die Analyse und Steuerung der Risiken der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander eine gewichtige Stellung in der Aufsichtsratsarbeit ein. In diesem Zusammenhang wurde der Aufsichtsrat zeitnah über die Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2010 erstellten aktuellen Asset-Liability-Studie informiert. Zumindest wöchentlich wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung des Deckungsgrads in Kenntnis gesetzt, eine Unterdeckung wurde im Geschäftsjahr 2010 angesichts der insgesamt doch erfreulichen Kapitalmarktentwicklung nicht festgestellt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Oktober 2010 war die Erörterung der getroffenen Risikomanagementmaßnahmen der RWE Pensionsfonds AG mit dem

Vorstand. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) im Allgemeinen sowie deren konkreten Umsetzung bei der RWE Pensionsfonds AG im Detail behandelt, bevor die Risikostrategie und das Risikotragfähigkeitskonzept der RWE Pensionsfonds AG vom Vorstand dargelegt und mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurden.

Weitere zentrale Themen bei den Beratungen des Aufsichtsrats waren die Belastung des Jahresergebnisses 2010 durch die Kostenumlage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Stand der Überprüfung der Pensionsfondsrenten auf mögliche Anpassungsdefizite.

Jahresabschluss 2010

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs einschließlich der Rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. Februar 2010 bestellt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. Februar 2011 auch mündlich. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2010 ist der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Herr Georg Lambertz, altersbedingt aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Lambertz hat die Errichtung des RWE Pensionsfonds sowie die Entwicklung der RWE Pensionsfonds AG zu einem der größten Unternehmenspensionsfonds maßgeblich begleitet. Der Aufsichtsrat hat ihm für die Verdienste, die Herr Lambertz sich um den RWE Pensionsfonds erworben hat, seinen besonderen Dank ausgesprochen. Mit Wirkung zum 1. September 2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Markus Coenen zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen weiteren Beteiligten für ihr unverändert großes Engagement im Geschäftsjahr 2010.

Essen im Februar 2011

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rolf Pohlig

Vorsitzender

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Verlauf des vergangenen Jahres hat für Deutschland einen vielbeachteten wirtschaftlichen Aufschwung gebracht, wohingegen die globale Wirtschaftsentwicklung uneinheitlich verlief und mit hohen Unsicherheiten behaftet war. Die Notenbanken der USA und der Eurozone hielten in diesem Umfeld ihre Leitzinsen auf den historisch niedrigen Niveaus, was prägend für die Kursentwicklung an den Kapitalmärkten war. Nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlich ausgeprägten Stabilität der europäischen Staatshaushalte verlief die Kapitalmarktentwicklung in den einzelnen Ländern sehr heterogen.

In diesem unverändert schwierigen Marktumfeld konnte der DAX 30 im Gesamtjahr 2010 insgesamt 16 % Wertzuwachs erzielen. Die Wertentwicklung beim DJ Stoxx 600 (12 %) fiel etwas geringer aus, da Aktien der Länder Griechenland, Irland, Italien und Spanien fielen und dies nicht durch den starken Zuwachs in Skandinavien, der Schweiz und Deutschland ausgeglichen werden konnte. Der Dow-Jones-Industrial-Index erzielte aufgrund der Stärke des USD einen Wertzuwachs von 22 % in Euro.

Am europäischen Rentenmarkt ist die Angst vor einem Zusammenbruch des Finanzsystems auch durch die Implementierung eines Rettungsschirms nicht endgültig überwunden. In Folge sind die Risikoaufschläge einzelner Länder seit Beginn der Eurokrise deutlich gestiegen. Insgesamt ist das Zinsniveau im Vergleich zum Jahresbeginn trotz des beobachteten Anstieges aufgrund der Eurokrise noch immer leicht niedriger. Dies und zusammenlaufende Corporate Spreads führten zu einer Performance des iBoxx € Corporates AA 10+ von 8 %.

Pensionsfondsmarkt

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pensionsfonds haben sich im Jahr 2010 nicht wesentlich geändert. Zu beachtende neue Verordnungen sind u.a. die Versicherungs-Vergütungsverordnung sowie Ergänzungen bei der Verordnung über die Berichterstattung von Pensionsfonds. Ferner wurde Ende 2010 bekannt, dass eine Änderung der Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Pensionsfonds geplant ist.

Unverändert konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf laufende Leistungen. Auch im Jahr 2010 ist es zu Neugründungen von Pensionsfonds und signifikanten Bestandsübertragungen gekommen.

Obwohl die grenzüberschreitende Tätigkeit von Pensionsfonds (und Pensionskassen) durch die in 2007 verabschiedete 8. VAG-Novelle erleichtert wurde, sind bisher deutsche Pensionsfonds kaum im Ausland tätig geworden. Bei weiterer Harmonisierung der sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen und der Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung könnte der Pensionsfonds künftig als europatauglicher Durchführungsweg weiter an Bedeutung gewinnen.

Zum Jahresende 2010 sind 30 Pensionsfonds mit Geschäftsbetrieb durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland zugelassen. Diese Zahl teilt sich auf in neun unternehmenseigene und 21 Anbieter-Pensionsfonds. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stehen die Entgeltumwandlung und die Vergabe von Beitragszusagen mit Mindestleistung im Mittelpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds.

Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach erfolgter Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG Funktionsausgliederungsverträge geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z.B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt zwei Gruppen-Pensionspläne, seit November 2007 „RWE Rente“ und seit November 2008 „RWE Konzern Rente“:

- Beide Pensionspläne umfassen die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i.S.v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:
 - Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Arbeitgeber sind im Fall von „RWE Rente“ die RWE AG bzw. Konzerngesellschaften, zu deren Pensionsverpflichtungen die RWE AG einen Schuldbeitritt erklärt hat. Im Fall von „RWE Konzern Rente“ sind Konzerngesellschaften mit originären Pensionsverpflichtungen Arbeitgeber im Sinne des Pensionsplans.
 - Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.
- RWE Rente: Im Jahr 2010 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen. Insgesamt werden derzeit im Rahmen dieses Pensionsplans 22.589 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt.
- RWE Konzern Rente: Im Jahr 2010 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan 17.282 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- Die Arbeitgeber haben im Sommer in beiden Pensionsplänen die Überprüfung von Rentenanpassungen abgeschlossen. Auf Basis der Ergebnisse hat der Pensionsfonds nachholende Rentenanpassungen und eine turnusmäßige Anpassung auf den 1.7. vorgenommen.

Details zur Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2010 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2010

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten				
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			25.053	3.064	408.280	12.338	131	285	89.015	338
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern						685	12	11	6.025	17
2. sonstiger Zugang ¹⁾				1	13.307	2			2.551	16
3. gesamter Zugang				1	13.307	687	12	11	8.576	33
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod			1.007	94	13.794	592	13	1	4.192	
2. Beginn der Altersrente										
3. Invalidität										
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf				1	3			29		43
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen										
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen				2	272				1.134	16
7. sonstiger Abgang ²⁾									5.326	59
8. gesamter Abgang			1.007	97	14.069	593	13	30	92.265	312
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			24.046	2.968	407.518	12.432	130	266		
davon:										
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung										
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung...			24.046	2.968	407.518					
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.....										
4. beitragsfreie Anwartschaften.....										
5. in Rückdeckung gegeben										
6. in Rückversicherung gegeben.....										
7. lebenslange Altersrente.....			24.046	2.968	407.518					
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung										

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung. Ausweis einer durchgeführten Renten Anpassung als Erhöhung der Jahresrentensumme.

²⁾ z.B. Ablauf eines dreimonatigen Sterbegelds mit Absenkung der lfd. Rente auf dann noch 60 %.

Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in die Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ sowie das Eigenvermögen.

Die Eigenmittel und die Erträge daraus werden in marktgängige, kurzlaufende, relativ risikoarme Wertpapiere investiert.

Bei der Anlage der Sicherungsvermögen besteht das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt der Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2010 Erträge in Höhe von 258 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 12 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 4.351 Mio. Euro und im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Konzern Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 1.381 Mio. Euro vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 3 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 entwickelten sich die tatsächlichen Kosten der RWE Pensionsfonds AG grundsätzlich erwartungsgemäß.

Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis wird durch die erwartete Kostenumlage der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2010 belastet. Das Geschäftsjahr 2010 schloss die RWE Pensionsfonds AG nach Entnahme von Mitteln aus der freien Kapitalrücklage mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 71 Euro ab.

Risikomanagement

Zuständigkeiten

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister beauftragt. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ nicht-versicherungsförmig ausgestaltet sind, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern entstehen keine. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit den Pensionsplänen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zins- und biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z.B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der RWE AG als Trägerunternehmen und den jeweiligen Konzerngesellschaften. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerlichen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Anlage in marktgängige Wertpapiere sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel. Dabei wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, für die größere Wertschwankungen der Eigenmittel nicht zu erwarten sind.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde mit der RWE AG eine strategische Asset Allokation entwickelt und für die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ jeweils in einer Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhalten insbesondere Ratingvorgaben, um die Bonitätsrisiken zu steuern. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinien ebenso wie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Pensionsfonds-Kapitalanlageverordnung wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen jedes Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des Mindestvermögens je Pensionsplan. Der Treuhänder überwacht fortlaufend die Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung der Vermögensverzeichnisse.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf unterschiedliche Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung sowie der EU-Kommission, für 2011 eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs in Deutschland jedoch mit gegenüber dem Vorjahr nachlassendem Tempo. Das Wirtschaftswachstum dürfte nach den bisher vorliegenden Prognosen geringer als noch in 2010 ausfallen, so dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2011 um etwa 2,5 % gegenüber dem Vorjahr erwartet wird. Angesichts dieses konjunkturellen Umfelds dürfte das Zinsniveau leicht ansteigen. An den Aktienmärkten besteht angesichts des Wirtschaftswachstums und des insgesamt unverändert niedrigen Zinsniveaus noch Potential für eine positive Kursentwicklung. Die Prognosen sind allerdings mit Unsicherheiten aufgrund fortbestehender konjunktureller und geopolitischer Risiken verbunden.

Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2011 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in festverzinsliche Anlagen zu investieren. Für die Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

***Schlussklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG
über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen
(Abhängigkeitsbericht)***

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG der RWE AG. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Bilanz

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Jahresbilanz zum 31.12.2010

Aktivseite	31.12.2010 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Kapitalanlagen			
I. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.671.237		2.513.940
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.508.700</u>	3.179.937	1.508.700
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	5.732.604.296		5.827.316.657
II. Sonstiges Vermögen	<u>25.190.946</u>	5.757.795.242	9.430.693
C. Forderungen			
I. Sonstige Forderungen		657.455	20.712
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		67.967	51.533
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		20.712	-
Summe der Aktiva		5.761.721.313	5.840.842.235
Passivseite			
	31.12.2010 Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000		3.000.000
II. Kapitalrücklage	874.000		940.000
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>71</u>	3.874.071	885
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Deckungsrückstellung		5.757.795.242	5.836.747.350
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		52.000	154.000
Summe der Passiva		5.761.721.313	5.840.842.235

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Essen, den 21.01.2011

Dr. Heinz-Jürgen Telkamp

Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Reutlingen, den 21.01.2011

Dipl.-Math. Udo Mangold

Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

Posten	2010 Euro	2010 Euro	31.12.2009 Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		-	1.060.494.134
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	235.105.401		
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>23.140.452</u>	258.245.853	208.434.116
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		180.362.420	574.181.176
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlung für Versorgungsfälle		517.411.667	474.571.503
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		(78.952.108)	1.365.912.096
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	11.712		13.021
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.573		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>85.423</u>	119.708	2.616.937
7. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<u>29.006</u>	<u>(4.131)</u>
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	141.078		116.598
2. Sonstige Aufwendungen	<u>236.898</u>	<u>(95.820)</u>	<u>769.847</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		(66.814)	(657.380)
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>(66.814)</u>	<u>(657.380)</u>
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		885	(1.735)
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>66.000</u>	<u>660.000</u>
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>71</u>	<u>885</u>

Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der BaFin erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleiniger Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341-341p HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6-9 Satz 1, §§ 11, 12, 18-20 und 22-24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

Die RWE Pensionsfonds AG wendet die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 an. Hieraus ergaben sich keine Anpassungen, sodass die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten wurden.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i.V. § 253 Abs. 3 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i.V. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinsansprüche werden gemäß RechPensV als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen der Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellungen wurden für beide Pensionspläne ein Rechnungszins von 5,3 %, modifizierte Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen sind in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als Erfüllungsbetrag notwendig ist.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2010

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	2.514	1.500	–	2.320	–	23	1.671
A. II Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1.509	–	–	–	–	–	1.509

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die unter dem Aktivposten B.I ausgewiesenen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern teilen sich wie folgt auf die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ auf:

Pensionsplan „RWE Rente“:

Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2010

„RWE Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	4.427.071	169.702	–	394.458	149.070	–	4.351.385

¹ Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7-9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

Pensionsplan „RWE Konzern Rente“:
Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2010

„RWE Konzern Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	1.400.246	65.290	–	115.609	31.292	–	1.381.219

Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen (§§ 54-56 RechVersV)

Die in der Bilanz unter dem Aktivposten A. erfassten Vermögensgegenstände werden zum fortgeführten Anschaffungswert bilanziert. Der Zeitwert der Investmentanteile beträgt lt. Fondspreis zum Bilanzstichtag 1.677.987 Euro (Vorjahr: 2.639.650 Euro). Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere beträgt lt. Kurswert zum Bilanzstichtag 1.527.030 Euro (Vorjahr: 1.514.925 Euro).

Sonstige Forderungen

Der Anspruch aus Rückerstattung von erhöhten Vorauszahlungen auf die Kostenumlage der BaFin für das Jahr 2010 ist als sonstige Forderung ausgewiesen.

Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)

Das gezeichnete Kapital der RWE Pensionsfonds AG beträgt 3 Mio. Euro. Es ist unterteilt in 3 Mio. nennwertlose Stückaktien. Die Einlage erfolgte am 18. Juni 2007 und ist vollständig geleistet.

Im September 2007 und Dezember 2008 leistete die Gesellschafterin Zuzahlungen in das Eigenkapital, die in die freie Kapitalrücklage eingestellt wurden. Von der Kapitalrücklage entfallen seit Zulassung zum Geschäftsbetrieb 500.000 Euro auf den Organisationsfonds. Zum 31.12.2010 wurde mit Zustimmung der BaFin die Zweckbindung des Organisationsfonds aufgehoben.

Im Geschäftsjahr 2010 ist ein Jahresverlust von 66.814 Euro (Vorjahr: Jahresverlust 657.380 Euro) entstanden. Der Jahresverlust wurde zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 885 Euro durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 ein Bilanzgewinn in Höhe von 71 Euro.

Betrag der Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2010 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B. I) 5.757.795.242 Euro (Vorjahr: 5.836.747.350 Euro). Hiervon entfallen auf den Pensionsplan „RWE Rente“ 4.367.558.057 Euro und auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ 1.390.237.185 Euro.

Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 2 Abs. 3 PFDeckRV beträgt 5.298.610.224 Euro (Vorjahr: 5.362.352.564 Euro). Hiervon entfallen 4.236.299.485 Euro auf den Pensionsplan „RWE Rente“ (Vorjahr: 4.300.484.860 Euro) und 1.062.310.739 Euro auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ (Vorjahr: 1.061.867.704 Euro).

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen (Passivposten C. I) ist die Rückstellung für Jahresabschlusskosten enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge (§ 34 Abs. 4 RechPensV)

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Beiträge (Position I.1.a) vereinnahmt (Vorjahr: 1.060.494.134 Euro).

Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I.2.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 234.992.381 Euro (Vorjahr: 183.381.533 Euro) Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 113.020 Euro (Vorjahr: 111.812 Euro) entfallen auf Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten A).

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.2.b) entstanden in Höhe von 23.049.302 Euro (Vorjahr: 24.940.771 Euro) durch die Veräußerung von Investmentanteilen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 91.150 Euro (Vorjahr: -) resultieren aus der Veräußerung von Investmentanteilen der im Aktivposten A.I. erfassten Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I.6.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 11.712 Euro (Vorjahr: 13.021 Euro) Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B.I).

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen (Position I.6.b) resultieren in voller Höhe von 22.573 Euro (Vorjahr: -) aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Investmentanteilen der im Aktivposten A.I. erfassten Kapitalanlagen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.6.c) entstanden in voller Höhe von 85.423 Euro durch die Veräußerung von Investmentanteilen. Die Investmentanteile stellen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I.) dar.

Sonstige Erträge

In der Position II.1. der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge aus laufenden Guthaben in Höhe von 140.878 Euro (Vorjahr 102.923 Euro), die dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B. II) zugeordnet sind.

Sonstige Angaben

Anteile an inländischem Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

Bei den Anlagen im Sicherungsvermögen handelt es sich um Mischfonds, die täglich zurückgegeben werden können. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Einzelheiten zur Entwicklung der Fonds ergeben sich aus den Anhangangaben zu den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 234.992 Tsd. Euro.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 Nr. 2 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 43.050 Euro und nicht-abziehbare Vorsteuer von 8.180 Euro als Aufwand erfasst worden.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögeenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Dr. Pohlig, Rolf (Vorsitzender)	Finanzvorstand, RWE AG
Fitting, Alwin	Personalvorstand, RWE AG
Voß, Antonius	Finanzvorstand, RWE Power AG

Vorstand

Dr. Coenen, Markus (Vorsitzender)	Leiter Konzern Finanzen, RWE AG
Dr. Döss, Manfred	Leiter Recht / Organangelegenheiten Konzern, RWE AG
Riedel, Fred	Leiter Konzern Rechnungswesen, RWE AG
Dr. Schwinger, Reiner	Geschäftsführer, Towers Watson (Reutlingen) GmbH; Head of Retirement Solutions Germany, Towers Watson
Lambertz, Georg	Ehemaliger Leiter Konzern Finanzen, RWE AG (bis zum 31. August 2010)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 71 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Essen, den 21.01.2011



Dr. Markus Coenen
(Vorstandsvorsitzender)

Essen, den 21.01.2011



Dr. Manfred Döss

Essen, den 21.01.2011



Fred Riedel

Essen, den 21.01.2011



Dr. Reiner Schwinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 24. Januar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer